

Klima- und Energie-Modellregion

KUUSK

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KUUSK
Geschäftszahl der KEM	C072679
Trägerorganisation, Rechtsform	Planungsverband 28 – Untere Schranne-Kaiserwinkl
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	10 43 414 Die KEM-Region KUUSK befindet sich im Osten Tirols, an der Grenze zu Deutschland. Sie erstreckt sich über 401,2 km ² und wird aus zehn Gemeinden der LEADER-Region KUUSK bzw. der beiden politischen Planungsverbände 27 und 28 gebildet. Die teilnehmenden Gemeinden sind Ebbs, Kössen, Kufstein, Langkampfen, Niederndorferberg, Rettenschöss, Schwendt, Schwoich, Thiersee und Walchsee.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.rm-kuusk.at/kem
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Prof.-Sinwel-Weg 2, 6330 Kufstein MO-DO: 08-17 Uhr, FR: 08-12 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Katharina Spöck kem@rm-kuusk.at +43660 81 300 51 Bachelorstudium Umwelt- und Ressourcenmanagement (BSc.) Masterstudium Agrar- und Ernährungswirtschaft (Dipl.-Ing. ⁱⁿ) 40 Planungsverband 28 – Untere Schranne-Kaiserwinkl
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.02.22
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Barbara Erler-Klima (Energie Tirol)

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die strategischen Zielsetzungen der zehn Gemeinden basieren auf lokalen und überregionalen Aspekten. Lokale Aspekte flossen durch die gemeindespezifischen Abstimmungen mit den politischen Entscheidungsträger*innen sowie den Amtsleiter*innen als Personalverantwortliche der Gemeindebediensteten ein. Übergeordnete Zielsetzungen auf EU-, Bundes- und Landesebene bilden den überregionalen Rahmen. So ergibt sich im Grunde ein Tätigkeitsfeld der KEM, das in zwei Bereichen, nämlich „Energieeffizienz steigern & Ressourcen schonen“ und „Erneuerbare Energien ausbauen“, angesiedelt ist. Darauf aufbauend, stellen die übergeordneten Zielsetzungen wiederum die Basis für die einzelnen Maßnahmen des Umsetzungskonzepts dar.

Die Reduktion der CO₂-Emissionen in der Region um 40 % gegenüber 2019. Vor allem in den Bereichen Wohnen, Mobilität und Industrie muss hier angesetzt werden.

Die jährliche CO₂-Freisetzung im Gebäudebereich der Gemeinden LEADER-Region KUUSK beträgt lt. Stand November 2021 rd. 54 Kilotonnen CO₂ pro Jahr; im Bereich Industrie/Gewerbe rd. 275 Kilotonnen CO₂ pro Jahr. Im Jahr 2022 wurde der Energieleitplan für die Region KUUSK fertiggestellt, der intensiv durch die KEM-Managerin betreut wurde. In diesem Energieleitplan wurde für jede Gemeinde konkrete Maßnahmen festgelegt, um den Ausstieg von Öl und Gas zu bewerkstelligen. Im Bereich Mobilität ist seit 2022 federführend die Genossenschaft Kufstein Mobil in der Region KUUSK für die den Ausbau des ÖPNV und einhergehend die Reduktion der CO₂-Emissionen zuständig.

Die Reduktion des Gesamtenergieverbrauch KUUSK bis 2030 gegenüber 2019 trotz steigender Bevölkerungsentwicklung um 15 %.

In der Region KUUSK werden jährlich etwa 916 GWh/a Energie eingesetzt (exkl. Mobilität). Davon entfallen mit insg. 64 % mehr als zwei Drittel auf den Wärmebedarf in der Gesamtbetrachtung – davon 10 % auf den Bereich Industrie und 54 % auf den Bereich Gebäude - und 36 % auf Strom. Eine Reduktion des Gebäudewärme- und Strombedarfes wird derzeit in Kooperation mit den Stadtwerken durch eine Energiesparoffensive angestrebt; des weiteren werden Maßnahmen umgesetzt zur Steigerung der Sanierungsrate.

Die Erhöhung der Sanierungsrate im Wohnbereich bis 2030 von ca. 1,5 % auf 3 %.

Durch einen Sanierungswettbewerb wurden bereits erfolgreich umgesetzte Sanierungsprojekte vor den Vorhang geholt und Bauherr*innen, denen Sanierungen noch bevorstehen, als Motivation und Hilfestellung dienen. Einhergehend wurden intensive Bewusstseinsbildungsmaßnahmen und Informationen zu den möglichen Förderungen mit den Bürger*innen geteilt.

Die Erhöhung der Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs, gemessen an den ÖV Jahreskarten, bis 2030 um 20 % im Vergleich zu 2020.

Die Genossenschaft Kufstein mobil arbeitet intensiv am Ausbau des ÖPNVs, es wurden bereits zahlreiche Konzepte und Studien durchgeführt zur Vorbereitung auf die neuen Verkehrsausschreibungen 2024. Die KEM-Managerin ist in engem Austausch mit dem Geschäftsführer von Kufstein mobil und leistet Hilfestellungen bei der Bewerbung und Bewusstseinsbildung.

Die Erhöhung des erneuerbaren Energieanteils in der Wärmeversorgung auf Basis 2022 von 44% auf 60 % bis 2030 aus regionalen Energieträgern und industrieller Abwärme.

Im Energieleitplan der Region KUUSK wurden in allen Gemeinden die wichtigsten zukünftigen erneuerbaren Energieträger identifiziert und konkrete Maßnahmen für die Nutzung an die Gemeinden übermittelt, die auch durch die KEM forciert werden. In der Region KUUSK beträgt der Anteil an erneuerbaren Energien in der Wärmebedarfsdeckung derzeit 44% (Stand 02/2022).

Wärmeversorgung erfolgt bis 2030 in allen öffentlichen Gebäuden auf Basis erneuerbarer Energien oder Abwärme.

Aktuell werden rd. 85% der öffentlichen Gebäude mit erneuerbaren Energien versorgt. Einige öffentliche Gebäude haben erst „kürzlich“ eine fossile Heizung eingebaut, sodass hier die Umrüstung noch ein paar Jahre dauern wird.

Die Erhöhung der eigenen Energieaufbringung im Strombereich bis 2030 auf 70 % des Bedarfs.

Die KEM-Gemeinden haben mit Start der KEM stark auf den Photovoltaik-Ausbau gesetzt. So konnten über 850 kWp zur KEM-Invest-Förderung eingereicht werden; zum Teil sind die Anlagen schon in Betrieb. Zudem wurden in allen potentiellen Gemeinden Untersuchungen zum Ausbau von Trinkwasserkraftwerken durchgeführt, um künftig auch mehr kontinuierlichen Strom produzieren zu können.

Im privaten Bereich wurde das Projekt KUUSK Solar umgesetzt, das eine Installation von rund 450 kWp an PV erzielen wird. Einhergehend werden Bewusstseinsbildungsmaßnahmen umgesetzt.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die KEM KUUSK ist im Regionalmanagement KUUSK verankert und hat somit seit dem ersten Tag ein breites Netzwerk mit diversen Akteursgruppen in petto. Das Regionalmanagement stellt die regionale Anlaufstelle für diverse EU-Förderprogramme wie LEADER oder Interreg und regionale Förderprogramme dar; die KEM wurde hier optimal eingegliedert. Durch das Projekt CLEAN ALPINE REGION (CLAR – Förderprogramm des Landes Tirol mit Standortagentur und Lebensraum Tirol Holding, Fördermittel aus dem LEADER Programm) des TVB Kufsteinerlandes, in dem die KEM-Managerin bis Mitte 2022 auch Projektmanagerin war, konnten optimale Vernetzungen zu den TVBs geschaffen werden. Eine laufende Beteiligung an den Aktivitäten der KEM haben natürlich die KEM-Gemeinden (Politik, Ausschüsse, Verwaltung), v.a. auch der Obmann der Trägerorganisation.

Themenspezifisch werden verschiedene regionale Akteursgruppen in die Aktivitäten der KEM eingebunden, wie beispielsweise das Freiwilligenzentrum KUUSK, der Verein Kaiserweis', die Genossenschaft Kufstein mobil, die Stadtwerke Kufstein und die Bezirkslandwirtschaftskammern Kufstein und Kitzbühel. Hier besteht ein intensiver Austausch zu den jeweiligen Themen Freiwilligenengagement, Mobilität, Regionaler Konsum, Landwirtschaft und Energie.

Ein sehr enges Netzwerk zur KEK-Plattform (Plattform Klima, Energie und Kreislaufwirtschaft Tirol, bestehend aus Land Tirol, ehem. Energie Tirol, Klimabündnis Tirol und Standortagentur Tirol) wurde gepflegt. Alle Projekte werden mit den jeweiligen Fachexpert*innen in den Institutionen besprochen. Der wichtigste Partner ist hierbei die neu fusionierte Energieagentur Tirol (Energie Tirol + Wasser Tirol). Weitere eingebundene Akteure sind die Kreuzer Energy GmbH, die Fernwärmebetreiber und sonstige Dienstleister (z.B. SBA Research). Es besteht ein ständiger fachlicher Austausch mit den Organisationen und eine Vernetzung mit den Gemeinden.

Eine sehr wichtige Akteursgruppe ist zudem die breite Gesellschaft. So werden in verschiedenen Projekten und Maßnahmen gezielt die Bürger*innen oder auch (landwirtschaftliche) Betriebe angesprochen und in die Umsetzung miteingebunden.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Vorbereitung der Energiebuchhaltung für Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Ziel dieser Maßnahme liegt im Speziellen darauf, eine Optimierung von Energiesystemen bzw. –strömen forcieren zu können. Dafür muss eine geeignete Datengrundlage vorhanden sein. Durch die Schaffung dieser Datenbasis können künftig bestehende Energieverbräuche erfasst, aufgezeigt, Einsparpotentiale erarbeitet und Maßnahmen zur Reduktion der Energiekosten und der damit verbundenen CO2 Einsparung definiert werden. Die Einführung einer Energiebuchhaltung soll in allen öffentlichen Gebäuden umgesetzt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Erhebung Status-quo der Energiebuchhaltung in den Gemeinden M2: Erstellung eines Umsetzungskonzepts in Abstimmung mit Fachexpert*innen und Gemeinden M3: Buchhaltungstool in Gemeinden eingeführt ➔ M1 ist umgesetzt durch Gemeindeggespräche; M2 Gespräche mit Fachexpert*innen wurden geführt, Konzept ist vorhanden, wird über LEADER im Jahr 2024/25 umgesetzt werden; M3 Buchhaltungstool ist in 4 von 10 Gemeinden eingeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es wurde mit verschiedenen Buchhaltungstool-Anbietern intensive Gespräche geführt (z.B. Energie Tirol zwecks EBO, Kufgem, Magenta, A1, PTM, Energy Control, ProOffice, Wasser Tirol) und teilweise Angebote eingeholt. Generell wurde in allen Gemeinden das Thema Energiebuchhaltung thematisiert und die Vorteile sowie die möglichen Buchhaltungstools aufgezeigt. Die drei e5-Gemeinden haben bereits eine Energiebuchhaltung, eine weitere Gemeinde konnte in der Umsetzungsphase durch die KEM zur Energiebuchhaltung bewegt werden. Jedoch sind sehr unterschiedliche Programme in den Gemeinden im Einsatz. Ein gemeindeübergreifendes Konzept einer Energiebuchhaltung würde für eine KEM durchaus Sinn machen. In der Gemeinde St. Johann in Tirol wurde für alle kommunalen Gebäude ein Energiedashboard erstellt, auf das die kommunalen Energie- und Wasserströme übertragen werden. Dieses System basiert auf einer automatisierten Übertragung der Zählerstände von Strom, Wärme, Wasser und weiteren Parametern wie z. B. Temperatur. Dazu ist war es in St. Johann in Tirol erforderlich, einen Teil der Gemeindegebäude mit Sensoren und einer Übertragungstechnologie auszustatten. Die Daten werden auf einen zentralen Server geleitet. Von dort werden das Energiemonitoring und das für die Öffentlichkeit bestimmte Dashboard bedient. Ein ähnliches System wird in der Region KUUSK angedacht – ein Konzept ist bereits vorhanden. Drei Gemeinden konnten für dieses Konzept von Beginn an gewonnen werden, eine vierte wird in absehbarer Zeit eintreten. Derzeit laufen die Gespräche mit diesen 3 Gemeinden zur Festlegung der erforderlichen Zählersensorik und zu verschiedenen Übertragungstechnologien. Ergänzend dazu wird eine Kostenschätzung erstellt. Dieses Konzept soll im nächsten Jahr (2024) über ein LEADER-Projekt umgesetzt werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	1 Konzept für die Energiebuchhaltung erstellen ➔ Vorabgespräche wurden geführt, Angebote wurden eingeholt, Konzept für ein LEADER-Projekt vorhanden, die Basis des Konzeptes stellt das Modell der Gemeinde St. Johann dar. Diese wurde auf die 4 Gemeinden zugeschnitten. 7 Beratungsgespräche in den Gemeinden führen ➔ Alle 10 Gemeinden haben eine Vorab-Beratung zum Thema Energiebuchhaltung erhalten, die Vorteile wurden aufgezeigt, 1 Gemeinde wurde intensiv bzgl. EBO beraten, Gespräche mit den Gemeinden wurden für die Konzepterstellung geführt & Interesse für ein LEADER-Projekt erhoben (4 von 10 KEM-Gemeinden sind mit im Boot). Bisher wurde in 2 Gemeinden der konkrete Bedarf für die Zählerausstattung erhoben.

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Thermische Gebäudesanierung

Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Innerhalb dieser Maßnahme sollen die Gemeinden hinsichtlich der Sanierung potentieller kommunaler Gebäude beraten und begleitet werden. Auf die sanierten Objekte kann in weiterer Folge als kommunale Vorzeigebjekte referenziert werden. Zudem soll, zur Erhöhung der Sanierungsrate und aufgrund fehlender Daten der Sanierungsstände in der Region, eine umfassende Erhebung in Form eines Sanierungswettbewerbes gestartet werden. Für Bauherr*innen künftiger Sanierungsprojekte sollen diese Informationen aufbereitet werden (Maßnahme 9).
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Gebäude zur Sanierung identifiziert M2: Erstellung & Analyse der Bevölkerungsumfrage zu den Sanierungsständen M3: Sanierung von mindestens 2 Gebäuden durchgeführt ➔ M1 ist umgesetzt, durch Gespräche mit den Gemeinden; Empfehlungsbericht durch Kreuzer Energy GmbH für die Gemeinden Ebbs und Schwendt erstellt; M2 Umfrage wurde erstellt, analysiert, die Gewinner wurden ausgezeichnet & öffentlichkeitswirksam vor den Vorhang geholt; M3 die Sanierungsvorhaben verzögern sich, jedoch wurden die Gemeinden Schwoich, Schwendt und Ebbs bereits zu möglichen Förderungen zu thermischen Sanierungen beraten
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Alle Gemeinden wurden hinsichtlich geplanter Sanierungen für die nächsten Jahre befragt. Für die Gemeinden Ebbs und Schwoich wurden zusätzlich alle kommunalen Gebäude energetisch durch die Kreuzer Energy begutachtet und Empfehlungen zu Energieoptimierungen abgegeben. Der Erlebnis- und Freizeitpark „Hallo Du“ in Ebbs wurde hinsichtlich einer Anlagenoptimierung des Schwimmbades (Absenkbzw. Reduzierbetrieb) beraten und die Förderung wurde über die KEM-Managerin abgewickelt. 2024 soll die Feuerwehr in Schwoich thermisch saniert werden und eine Heizungsoptimierung im Altenwohnheim der Gemeinde Ebbs durchgeführt werden. Weitere Sanierungen folgen ebenso in den nächsten Jahren, z.B. die Sanierung der Volksschule in der Gemeinde Schwoich und die Sanierung bzw. der Umbau des alten Gemeindeamtes in Ebbs. Die Gemeinden wurden bereits durch die KEM-Managerin über mögliche Förderungen beraten. Für die Umfrage wurde mit Mitte Dez. 2022 ein Online-Fragebogen zur Sanierungserhebung veröffentlicht. Der Link wurde an allen Gemeinden zur Bewerbung in der Gemeindezeitung versendet, sodass alle Bürger*innen Zugang dazu haben. Zudem wurde der Sanierungswettbewerb auf diversen Kanälen z.B. Bezirksblätter, Gemeindeforum, Facebook, soziale Medien, etc. beworben. Anmeldeschluss war am 28.03.2023 – im April wurden die Ergebnisse ausgewertet und die Siegerprojekte wurden mit einer Fachjury, bestehend aus Energieagentur Tirol, Planungsbüro Lusser, FH Kufstein und Architekturbüro Melichar, ausgewählt. Es wurde ein Booklet gestaltet, in dem die Sanierungsprojekte beschrieben wurden, sowie auch Informationen zur Relevanz von Sanierungen und Förderungen. Am 06. Juni 2023 wurden die Gewinnerprojekte im Rahmen des Infoabends „Sanierung & Energie“ (vgl. Maßnahme 9) vorgestellt und prämiert. Durch das Projekt konnten einerseits die Sanierungsstände in der Region erhoben werden, andererseits wurde eine umfassende Sensibilisierungsarbeit z.T. Sanieren geleistet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	2 Beratungsgespräche zur thermischen Sanierung für kommunale Gebäude durchführen ➔ Es wurde 1 Beratungsgespräch in der Gemeinde Schwoich durchgeführt, 1 Beratungsgespräch in der Gemeinde Ebbs & 1 Beratungsgespräch in der Gemeinde Schwendt (durch KEM-Managerin & Kreuzer Energy GmbH) Fragebogen zur Erhebung der Sanierungsstände an 40 Haushalte aussenden ➔ Der Fragebogen wurde als Online-Umfrage konzipiert und auf diversen Kanälen (Gemeindezeitungen, Bezirksblätter, Facebook, etc.) geteilt, so haben weitaus mehr als 40 Haushalte Zugang zu dem Fragebogen; für ältere Personen war das Ausfüllen eines analogen Fragebogens möglich

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	PV-Ausbau und Energiegemeinschaften
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch den Ausbau der PV einerseits und der Forcierung von EEGs andererseits sollen die solaren Potentiale in der Region bestmöglich genutzt werden. Ziel ist die breite Information und Bewusstseinsbildung, um den Einsatz von PV im privaten, gewerblichen und kommunalen Bereich auszubauen.

	<p>Beim geplanten Photovoltaikprogramm soll eng mit dem Regionalmanagement KUUSK kooperiert werden. Durch ein umfassendes Angebot (One-Stop-Shop) soll der Anreiz geschaffen werden, private Dachflächen zur Energieerzeugung zu nutzen und jedem Haushalt die Möglichkeit zu bieten, Teil der Energiewende zu sein. Gestartet werden soll das Programm in einer Pilotgemeinde als weiterführendes LEADER-/IWB-Projekt mit Ausweitung auf die Region.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Zusammenfassung rechtlicher Rahmenbedingungen erstellt. Zwischenergebnisse: Experteninterviews durchgeführt, Erfahrungen bestehender Energiegemeinschaften eingeholt, rechtliche Situation zusammengefasst M2: Konzept für PV-Programm erstellt M3: Mindestens eine Informationsveranstaltung zu Energiegemeinschaften durchgeführt.</p> <p>➔ M1 ist umgesetzt, in Zusammenarbeit mit der Kreuzer Energy GmbH; M2 ist abgeschlossen, Gespräche mit Gemeinden und regionalen Banken geführt und Ausschreibung für PV-Partnerbetrieb finalisiert; M3 ist umgesetzt, Info-Veranstaltung am 28.04.2022</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In Absprache mit den Stadtwerken und den regionalen Banken wurde durch die KEM ein Konzept für ein PV-Programm für Privatpersonen entwickelt. Die Pilotgemeinden Kufstein und Kössen führten das PV-Programm als erste Gemeinden ein, kurz darauf wurde das Programm auf 6 KEM-Gemeinden ausgeweitet.</p> <p>Es wurde eine Koordinationsstelle eingerichtet (gefördert durch Leader), die eine erste Anlaufstelle für interessierte Bürger*innen darstellte. Diese Koordinationsstelle begleitete die Bürger*innen von der ersten Anfrage, über die Angebotseinholung, die Förderantragstellung, bis hin zur Endabrechnung. Insgesamt sind über 100 Anfragen eingegangen. Es wurde eine Ausschreibung für den PV-Partnerbetrieb vorgenommen und mit diesem wurde im Projekt eng zusammengearbeitet.</p> <p>Durch die gute Vernetzung zwischen KEM KUUSK und Regionalmanagement KUUSK (Leader) konnte das Projekt erfolgreich umgesetzt werden. Die personellen Ressourcen und das fachliche Know-How der KEM KUUSK war ausschlaggebend für die Konzipierung des Projektes, während die Förderung der Koordinationsstelle aus dem IWB/EFRE-Topf notwendig waren, um den One-Stop-Shop in dieser Form anbieten zu können.</p> <p>Auch das Thema EEG wurde in der KEM-Region bereits intensiv behandelt. Die Gemeinden Kössen-Walchsee-Schwendt gingen als Pilotgemeinden voran; es wurde über die KEM der Förderantrag „Energiegemeinschaften - Erneuerbare Energiegemeinschaft Kössen-Walchsee-Schwendt - Stufe 1“ eingereicht und bewilligt. Auch für die Gemeinden Ebbs und Schwoich wurden Konzepte für den Aufbau einer EEG ausgearbeitet.</p> <p>Mittlerweile wurden sowohl in der Gemeinde Kössen als auch in der Gemeinde Schwoich je eine Energiegemeinschaft gegründet. Beratend stand hierbei die Kreuzer Energy GmbH zur Verfügung, die über die KEM beauftragt wurde. Über die KEM werden die erworbenen Informationen an alle KEM Gemeinden weitergeleitet und in den KEM Regionstreffen diskutiert. In Kooperation mit der Kufgem soll den Gemeinden in Zukunft ein Abrechnungstool für Gemeinden zur Verfügung stehen. Das System wird in der Gemeinde Schwoich getestet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>3 Beratungsgespräche zu Energiegemeinschaften durchführen</p> <p>➔ Es wurden 2022-3 bereits 8 Beratungsgespräche zu Energiegemeinschaften geführt; in den Gemeinden Kössen, Schwendt, Ebbs und Schwoich; zudem wurden 2 KEM Regionalsgespräche zu dem Thema organisiert für den Austausch zwischen den Gemeinden</p> <p>1 Konzept für Photovoltaikprogramm erstellen</p> <p>➔ In Absprache mit den Gemeinden, Stadtwerken & den regionalen Banken wurde im Frühjahr 2022 ein Konzept aufgesetzt und eine Ausschreibung für den PV-Partnerbetrieb vorgenommen; das Photovoltaikprogramm wurde 2022-2023 umgesetzt</p> <p>1 Beantragung für weiterführendes LEADER-/IWB-Projekt</p> <p>➔ Projekt „KUUSK Solar“ zur Förderung der Koordinationsstelle wurde im März 2022 eingereicht (Laufzeit bis 31.01.2023), über die KEM wurde das Projekt vorbereitet und die KEM-Managerin diente auch nach Projektende als Anlaufstelle für Anfragen</p>

Maßnahme Nummer:	4
------------------	---

Titel der Maßnahme:	Optimierung der Wärmeversorgung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Es sollen Machbarkeitsuntersuchungen für potentielle Mikronetze und Nahwärmenetze angestoßen und durchgeführt werden.</p> <p>In Langkampfen und umliegenden Gemeinden gäbe es zudem die Möglichkeit zur Biogasnutzung aus Wirtschaftsdünger. Durch Unterstützung der KEM soll untersucht werden, wie dieses energetische Potential genutzt werden kann.</p> <p>Zur Dekarbonisierung von Industriebetrieben sollen diese über das Potential der Wasserstofftechnologie informiert und ein Netzwerk aufgebaut werden (z.B. geplanter Industriegipfel). Zudem soll das Abwärmepotential von Industriebetrieben erhoben werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Erhebung Biogas- & Abwärmepotentiale M2: Identifizierung möglicher Mikronetze und Nahwärmenetze M3: Pilotprojekt Langkampfen konzipiert M4: Industriegipfel zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung</p> <p>➔ M1 + M2 sind umgesetzt, Potentiale wurden über das Projekt „E-Region KUUSK“ identifiziert, allen Gemeinden wurden durch die KEM-Managerin die Potentiale aufgezeigt, Gespräche mit Biowärme Tirol, Energie Tirol, Kreuzer Energy GmbH wurden geführt; auch Gespräche mit Biowärme Ebbs und Bioenergie Kufstein wurden geführt, Wärmenetzverdichtung wird vorangetrieben; M3 ist in Ausarbeitung, Projekt wurde ausgeschrieben über die KEM für die Gemeinde Langkampfen in Kooperation mit 10 Nachbargemeinden; Machbarkeitsuntersuchung wurde am 30.06.2023 abgeschlossen. M4 hat am 23. Juni 2022 stattgefunden</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Biogas- & Abwärmepotentiale in der Region wurden über das EFRE-Projekt „E-Region KUUSK“ erhoben, das durch die KEM-Managerin koordiniert und betreut wurde. Durch die KEM-Managerin wurde in allen Gemeinden der entsprechende Energieleitplan für die Gemeinde aufbereitet und präsentiert. Daraus resultierten bereits einige Projekte zur Optimierung der Wärmeversorgung, wie z.B. die Netzverdichtung der Biowärme Ebbs, eine Biogas-Machbarkeitsuntersuchung, Forcierung der Energiebuchhaltung (Maßnahme 1), Potentialuntersuchung von Mikronetzen, sowie die Untersuchung von Trinkwasserkraftwerken (Maßnahme 6).</p> <p>Ein Kick-Off-Treffen mit allen relevanten Stakeholdern (Landwirtschaftskammer, Stadtwerke, Gemeinden, Maschinenring, etc.) zum Thema Biogas hat am 24.08. stattgefunden. Hierbei wurde sich für die Durchführung einer Machbarkeitsuntersuchung in der KEM-Region ausgesprochen, mit einem Fokus auf die Gemeinde Langkampfen.</p> <p>Im Dezember 2022 wurde das Projekt durch die KEM ausgeschrieben, am 19.12. fanden die Angebotspräsentationen statt und mit Anfang Februar 2023 wurde das Projekt „Machbarkeitsuntersuchung von gemeinschaftlichen Biogasanlagen in der Region KUUSK“ durch die Gemeinde Langkampfen vergeben. Am 23. August 2023 fand die Abschlussveranstaltung des Projektes statt. Gefördert wurde die Untersuchung von der EU (IWB/EFRE) und vom Land.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Konzept zur Biogasproduktion in Langkampfen vorlegen</p> <p>➔ Mit Februar 2022 wurde in Kooperation der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und der Hochschule München eine studentische Machbarkeitsstudie für eine Biogasanlage in der Gemeinde Langkampfen durchgeführt; aufbauend auf diesem Grobkonzept wurde ein weiterführendes LEADER-/IWB-Projekt „Biogas KUUSK“ eingereicht (vgl. zweiter Leistungsindikator)</p> <p>1 Beantragung für weiterführendes LEADER-/IWB-Projekt</p> <p>➔ Das Projekt „Biogas KUUSK“ wurde im Dez. 2022 als EFRE-Projekt eingereicht zur Förderung der Machbarkeitsuntersuchung im Raum Langkampfen u. Umgebung, Untere Schranne-Kaiserwinkel; die Konzipierung des Projektes und die Ausschreibung wurde durch die KEM gemacht; am 23. August fand die Ergebnispräsentation der Studie statt, bei der auch BM Totschnig vertreten war</p> <p>1 Vernetzungstreffen mit industriellen Abnehmern und Energieanbietern durchführen</p> <p>➔ Ein Vernetzungstreffen hat am 22. Juni 2022 stattgefunden. Folgende industrielle Abnehmer aus Langkampfen waren anwesend: Novartis/Sandoz, Gebrüder Weiss, HSieben Maschinentchnik, Schwaiger Logistik, Coveris, SPGPrints Austria, STIHL Tirol Folgende Energieanbieter waren anwesend: TIWAG, Stadtwerke/Bioenergie Kufstein Weiters war auch die Gemeinde Langkampfen bei dem Industriegipfel mit dabei. Zudem wurde eine Studie durchgeführt, in der untersucht wurde, inwieweit die Bioenergie Kufstein die Industriebetriebe in Langkampfen mit erneuerbarer Energie</p>

	versorgen könnte. Derzeit liegt die Entscheidung bei der Bioenergie bzw. bei der Novartis/Sandoz ob das Projekt umgesetzt werden soll. Die Versorgung weiterer Abnehmer im Industriegebiet Schafstau wäre erst die 2. Stufe des Ausbaus und erst nach Erweiterung des Biomassekraftwerkes in Kufstein möglich.
--	--

Maßnahme Nummer:	Energie- und Förderberatungen
Titel der Maßnahme:	5
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch ein niederschwelliges und kostenloses Beratungsangebot sollen neben privaten Haushalten auch Betriebe einen Zugang zu Know-how bekommen. Dabei zielt das Beratungsangebot in erster Linie darauf ab, ein Bewusstsein für Energieverbräuche zum einen, und Einsparungs- und Verbesserungspotentiale zu identifizieren zum anderen. Hierbei sollen vor allem Synergieeffekte mit bestehenden Beratungsangeboten bspw. von Energie Tirol und der WKO genutzt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Beratungsangebot entwickelt. Zwischenergebnisse: Gespräche mit Energie Tirol bzw. der WKT über mögliche Synergie und Zielkonflikte, Beschaffung bzw. Entwicklung von Informationsmaterial M2: Kommunikationskampagne erstellt. Zwischenergebnisse: Zielgruppen definiert, zielgruppenspezifische Kommunikationskanäle festgelegt ➔ M1 + M2 sind umgesetzt; Kommunikation läuft über Social Media, Gemeindezeitungen, öffentlichkeitswirksame Aktionen, Website und Bezirksblätter
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die breite Bevölkerung wird durch Facebook, die Website und Gemeindezeitungen laufend über relevante Inhalte informiert. Telefonische Beratungsgespräche finden laufend statt (z.B. Raus aus Öl, Photovoltaik, Sanierung) in enger Abstimmung mit der Energie Tirol und der WKO. Für die Beratung von Tourismusbetrieben, zur Umstellung der Heizsysteme auf erneuerbare Energieträger, wurde 2022 das Projekt „Fitfor2035“ vom TVB Kufsteinerland initiiert. Die 6 Tourismusbetriebe werden seit Auslaufen des Projektes (Okt.22) von der KEM begleitet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	10 Beratungsgespräche durchführen ➔ Erstberatung von 19 Personen; Vernetzung zu Energie Tirol bzgl. Heizungstausch, Sanierung oder Photovoltaik ➔ 3 intensive Beratungen von Privatpersonen: Gemeinschaftliche Erzeugungsanlage, Mikronetz, Raus aus Öl ➔ Beratungsgespräch mit den 6 Betrieben des Projektes „Fitfor2035“ zur Umsetzung der Maßnahmen ➔ Beratungsgespräch mit dem Erlebnis- und Freizeitpark „Hallo Du“ in Ebbs & Förder einreichung „Energiesparen in Betrieben“

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Trinkwasserkraftwerke
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Eine Mehrfachnutzung bestehender Trinkwassersysteme (Verringerung der Investitionskosten - Erhöhung Stromerzeugung aus Erneuerbaren) und Ausbau Trinkwasserkraftnutzung wird angestrebt. Im Rahmen dieses Projektes werden die wirtschaftlich nutzbaren Potentiale für Trinkwasserkraftwerke in der Klima- und Energiemodellregion KUUSK untersucht. Ziel ist die bestmögliche Ausnutzung der Potentiale in der Region, unter Berücksichtigung der rechtlichen Gegebenheiten (Wasserrecht, Naturschutz) auszunutzen und den Anteil an erneuerbaren Energien zu erhöhen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Erweiterungs- und Verbesserungsmöglichkeiten sind ausgearbeitet. Zwischenergebnis: Die im Zuge der „E-Region KUUSK“ erarbeiteten Potentiale sind gesichtet sowie Neuprojekte eruiert.

	<p>M2: Revitalisierungskonzept erstellt auf Basis von M1. M3: Das Umsetzungskonzept ist ausgearbeitet. Zwischenergebnis: Revitalisierungen und Neuprojekte sind ausgewählt und deren Kosten abgeschätzt. M4: Ein Weiterführendes LEADER-/IWB-Projekt ist beantragt. Zwischenergebnis: Die notwendigen Vorgaben werden erfüllt und sind geprüft.</p> <p>➔ M1 ist umgesetzt (Potentiale wurden den Gemeinden durch die KEM-Managerin präsentiert); M2 + M3 sind derzeit in Ausarbeitung durch die Wasser Tirol (Beratungsförderung für Trinkwasserkraftwerke); M4 Ein Trinkwasserkraftwerk wurde zur Förderung bei der KPC eingereicht und wird nach positiver Bewilligung im 1. Qu. 24 umgesetzt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Rahmen des Projektes E-Region KUUSK wurden in 5 Gemeinden Potentiale zur Errichtung von Trinkwasserkraftwerken eruiert. Die Potentiale wurden durch die KEM-Managerin an die Gemeinden herangetragen und zur Beratungsförderung des Landes für Trinkwasserkraftwerke eingereicht. Der aktuelle Stand in den Gemeinden ist wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde Ebbs: Erstberatungsgespräch bereits durchgeführt, es wurde Potenzial erkannt und somit für die zweite Stufe empfohlen • Gemeinde Thiersee: Erstberatungsgespräch bereits durchgeführt, es wurde Potenzial erkannt und somit für die zweite Stufe empfohlen • Gemeinde Schwendt: Erstberatungsgespräch bereits durchgeführt, es wurde Potenzial erkannt und somit für die zweite Stufe empfohlen • Gemeinde Kössen: Erstberatungsgespräch bereits durchgeführt, es wurde Potenzial erkannt in Kombination mit der Gemeinde Walchsee und somit keine zweite Stufe empfohlen • Gemeinde Walchsee: Erstberatungsgespräch bereits durchgeführt, es wurde Potenzial erkannt und Konzept für TWKW ist finalisiert <p>Die zweite Stufe umfasst eine Vor-Ort-Begehung der Wasserversorgungsanlage durch ein unabhängiges Expertenteam sowie die Erstellung eines Beratungsberichts. Der Beratungsbericht enthält konkrete Vorschläge, welche Möglichkeiten zur Errichtung eines Trinkwasserkraftwerks bestehen, inklusive einer Grobkostenschätzung und Informationen zu entsprechenden Förderungen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Konzept für die Errichtung/Revitalisierung potenzieller TWKW in der Region erstellen</p> <p>➔ Konzept in der Gemeinde Walchsee wurde erstellt (Wasser Tirol), es folgen Gespräche zum möglichen Standort des TWKW; Konzept in der Gemeinde Thiersee wurde erstellt. Weitere Konzepte sind in den Gemeinden Ebbs und Schwendt geplant</p> <p>2 Beratungsgespräche zur Errichtung/Revitalisierung von TWKW durchführen</p> <p>➔ Am 17.05.22 wurde durch die KEM die TWKW-Beratungsförderung des Landes für die Gemeinde Thiersee eingereicht, am 19.05.22 für die Gemeinde Walchsee; insgesamt wurden bereits 5 Beratungsgespräche durch die Wasser Tirol durchgeführt</p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	PV Gemeindegebäude
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Es sollen für sämtliche kommunale Dachflächen Potentialanalysen erstellt und der Mehrwert durch die Errichtung von neuen PV-Anlagen aufgezeigt werden. Ausgehend von den Anlagen mit den größten Potentialen sollen erste Projekte geplant, projektiert, ausgeschrieben, umgesetzt und in Betrieb genommen werden. Die KEM steht hierfür beratend zur Seite; von der Interessensbekundung über die Planung, Ausschreibung, Förderbeantragung, bis hin zur Endabrechnung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Für PV nutzbare kommunale/öffentliche Dachflächen sind auskundschaftet und Potentiale ermittelt. M2: Geeignete Fördermittel sind bekannt. M3: Der Ausschreibungsprozess ist definiert. M4: Die ersten Projekte auf kommunalen Gebäuden werden umgesetzt. M5: In lokalen Medien werden Beiträge veröffentlicht, die die Bevölkerung über das Projekt sowie die Möglichkeiten informieren.</p> <p>➔ In einigen Gemeinden wurden die Meilensteine bereits vollständig umgesetzt (z.B. Recyclinghof Kaiserwinkl, Recyclinghof Großteilelager Kufstein, Klärwerk Walchsee, Mittelschule Kössen) und in einigen Gemeinden sind PV-Projekte noch im Jahr 2024</p>

	geplant (z.B. 5 PV-Anlagen in Kufstein; hierbei werden die Meilensteine erneut Schritt für Schritt abgearbeitet mit den Gemeinden).
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Mit Start der KEM KUUSK wurde der Photovoltaik-Ausbau auf kommunalen Gebäuden, auch durch das Vorhandensein der KEM-Investförderung, stark vorangetrieben. Es wurden 9 Gemeinden hinsichtlich der Potentiale (gemeinsam mit der Kreuzer Energy GmbH) und der KEM-Förderungen beraten. 4 Gemeinden erhielten über die KEM eine detaillierte Aufstellung über potentielle kommunale PV-Anlagen mit Gegenüberstellung des Strombedarfes. Es folgte die Planung und die Fördereinreichung von 5 kommunalen PV-Anlagen. So wurden auf kommunalen Gebäuden bereits Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 830 kWp zur Förderung eingereicht, mit einer genehmigten Fördersumme von insgesamt 278.885 € aus den Mitteln des Klima- und Energiefonds und der Europäischen Union (ELER). Im Jahr 2023 sind Photovoltaikanlagen in der Stadtgemeinde Kufstein sowie in der Gemeinde Langkampfen geplant. Die Fördereinreichungen über die Ömag wurden bereits gemacht.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	10 Beratungsgespräche für PV-Anlagen bei kommunalen Gebäuden führen → Es wurden 13 Beratungen in 6 Gemeinden durchgeführt (5x Kufstein, 2x Kössen, 2x Walchsee, 2x Ebbs, 1x Schwendt, 1x Schwoich) 8 Potentialanalysen für PV-Anlagen bei kommunalen Gebäuden erstellen → Es wurden 9 Potentialanalysen für PV-Anlagen in 4 Gemeinden erstellt (6x Schwoich, 1x Kössen, 1x Schwendt, 1x Ebbs)

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Kooperationen zu Stärkung der nachhaltigen Landwirtschaft und Ernährung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Region Untere Schranne-Kaiserwinkl ist für eine Vielzahl an Heumilch- und Biobetrieben bekannt. Durch die Koordination und Kooperation verschiedener Akteur*innen sollen Möglichkeiten in der nachhaltigen Landwirtschaft und Ernährung besser genutzt und unterstützt werden (z.B. Stärkung Direktvermarktung, gemeinschaftliche Lösungen). Gastronomiebetriebe sollen mit Direktvermarkter*innen zusammengeführt und Lösungen erarbeitet werden, um eine win-win-Situation für alle Beteiligten zu schaffen. Der Außer-Haus-Verzehr soll sowohl hinsichtlich der Beschaffung als auch hinsichtlich des Abfallaufkommens optimiert werden. Die Landwirtschaft soll wettbewerbsfähig bleiben; ein Ziel ist hier, die Betriebe auf künftige Klimaveränderungen vorzubereiten und dementsprechende Maßnahmen zu treffen. Bewusstseinssteigerungsmaßnahmen bei Konsument*innen und Schüler*innen zur Stärkung der nachhaltigen Ernährung und alternativer Nahrungsmittelnetzwerke sollen durchgeführt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Recherche über aktuelle Situation der Landwirtschaft/Vermarktung/Abfälle in der Region. Zwischenergebnisse: Sammlung von Ideen und Themen. Überblick über größte Potentiale in der Region. M2: Erstellung eines Konzeptes in enger Zusammenarbeit mit den bestehenden Initiativen in der Region. Zwischenergebnisse: Projektidee entwickelt und ausgearbeitet. M3: Umsetzung der Projektidee gemeinsam mit den Stakeholdern in der Region. Zwischenergebnisse: Gespräche geführt, Kooperationsprojekte umgesetzt. M4: Verfassen von Presseaussendungen und Beiträgen in Gemeindezeitungen; Organisation von Veranstaltungen. Zwischenergebnisse: Bürger*innen und Stakeholder sind über die Tätigkeiten der KEM informiert. → M1 erste Gespräche mit Stakeholdern wurden geführt (Freiwilligenzentrum, Kaiserweis, Regionalmanagement, Landwirtschaftskammer Tirol, TVB Kufsteinerland, Kostbares KUUSK); Es erfolgte eine externe Recherche wissenschaftlicher Ergebnisse zum ökologischen Mehrwert von (biologischer) Heu-Milchproduktion M2 das Projekt „Fairteiler“ wurde gemeinsam mit dem Freiwilligenzentrum, den Stadtwerken und der Stadt Kufstein entwickelt; das Projekt „kaiser.kulinarik“ wurde in Kooperation mit Kaiserweis und dem TVB Kufsteinerland entwickelt; das Projekt BODEN&BIOGAS wurde in Kooperation mit der LK Tirol entwickelt; M3 Es erfolgte ein Workshop mit den käseproduzierenden Betrieben. Dort wurde gemeinsam mit der regionalen

	<p>Plattform Kaiserweis eine Imagekampagne zu den ökologischen Vorteilen der Heumilchproduktion gestartet; M4 die Bürger*innen wurden umfassend über die Medien über die Tätigkeiten informiert.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die Maßnahme wurde mit 01.01.2023 eingeführt (statt der Maßnahme „Kampagnengestaltung Mobilität“). Es wurden erste Gespräche mit Stakeholdern bzgl. möglicher Projekte in der Region geführt. Als erstes Projekt wurde ein Fairteiler in Kufstein positioniert, gemeinsam mit dem Freiwilligenzentrum, den Stadtwerken, dem Regionalmanagement und der Stadt Kufstein. Als zweites Projekt wurde in Kooperation mit der regionalen Dachmarke „Kaiserweis“ und dem TVB Kufsteinerland die Veranstaltungsreihe „kaiser.kulinarik“ eingeführt, zur Stärkung der regionalen Lebensmittel in der Gastronomie. Als drittes Projekt wurde ein Gemeinschaftsgarten in der Gemeinde Ebbs initiiert. Die KEM war bei den drei genannten Projekten lediglich mit Personalkosten, nicht aber mit Sach- oder Drittkosten beteiligt. Als viertes Projekt wurde in Kooperation mit der LK Tirol der Bodenkoffer in der KEM Region etabliert und Regionsgespräche für Landwirt*innen zu den Themen Boden & Biogas angeboten. Hierbei hatte die KEM die Projektleitung. Es wurden durch einen externen DL Recherchearbeiten zum ökologischen Mehrwert von biologischer Heumilchproduktion gegenüber konventioneller Milchproduktion durchgeführt. Mit den Ergebnissen wurde eine Imagekampagne auf den sozialen Medien erstellt und durchgeführt. Zeitgleich wurde die Bewerbung für die Klima-Landwirtschaft-Modellregion des Landes vorbereitet. Im Projekt soll in enger Kooperation mit dem Regionalmanagement, den Tiroler Junbauern und Jungbäuerinnen, dem Innovationsbeauftragten und den Bäuerinnen eine Diversifizierung des Grünland hin zu neuen alten Sorten des Gemüseanbaus forciert werden und dadurch die CO2 Bilanz reduziert werden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Teilnahme an 3 Gruppensitzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Teilnahme an 1 Sitzung zum Lebensmittelfairteiler in Kufstein (am 11.01.2023) ➔ Teilnahme an 2 Sitzungen zu Gemeinschaftsgärten (27.01. & 11.04.2023) ➔ Teilnahme an 3 Sitzungen zur regionalen Kulinarik (07.02., 07.03. & 20.06.2023) ➔ Teilnahme an 2 Sitzungen zum Aufbau der Klima-Landwirtschaft Modellregion (18.12.23 und 17.01.24) <p>Mitwirkung bei der Errichtung 1 Fairteilers in der Region zur Reduktion der Lebensmittelverschwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ in Kooperation mit dem Freiwilligenzentrum KUUSK, der Stadtgemeinde Kufstein und dem Abfallverband; der Fairteiler ist im Stadtpark Kufstein stationiert und wird sehr gut angenommen; Ausweitung auf andere KEM-Gemeinden möglich <p>Umsetzung 1 weiteren Kooperationsprojektes gemeinsam mit den bestehenden Initiativen in der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Durch den Fokus auf die nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung im Jahr 2023 war die KEM KUUSK in mehreren Projekten beteiligt (s. Beschreibung der bisherigen Umsetzung). Federführend war die KEM v.a. im Projekt BODEN&BIOGAS (s. Best Practice Beispiel). Es wurden fünf Bodenkoffer angeschafft, die von Landwirt*innen in der Region ausgeliehen werden können zur Untersuchung des eigenen landwirtschaftlichen Bodens. Zudem wurde ein besonderer Fokus auf die Biogasproduktion in der Landwirtschaft gesetzt. <p>Gemeinsame Organisation von 4 Veranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Workshop „Regionale Kulinarik im Kufsteinerland verankern“ zur Vernetzung von Gastronomiebetrieben mit regionalen Produzent*innen (17.04.2023) ➔ Im Zuge des Projektes „BODEN&BIOGAS“ wurde durch die KEM in Kooperation mit der LK Tirol eine Veranstaltungsreihe im August organisiert mit 4 Veranstaltungsterminen (s. Best Practice Beispiel) ➔ Organisation Netzwerktreffen mit den käseproduzierenden Betrieben und den TVBs zur Vermarktung der regional erzeugten Käse ➔ Klausur mit den Bezirksjungbauern und Jungbäuerinnen zur Gestaltung einer Klima-Landwirtschaft Modellregion mit dem Fokus Bodengesundheit
<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>9</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Informationsveranstaltungen & -bereitstellung</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Regelmäßig soll es in der Region Informationsveranstaltungen und Themenabende geben, um die Bevölkerung über aktuelle Themen zu informieren. Zudem sollen Bürger*innen, die noch mit Öl oder Gas versorgt werden, gezielt über einen Heizungstausch informiert werden. Im Zuge dessen soll auch eine Sanierungsinformation ausgesendet werden.</p>

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>M1: Informationsveranstaltungen für Privatpersonen und Unternehmen sind festgelegt. Zwischenergebnis: Das Umsetzungskonzept ist ausgearbeitet, entsprechende Themen sind ausgewählt und Redner*innen gefunden. M2: Bewerbung der Themenabende in lokalen Medien und Social Media. M3: Aussendung der adressspezifischen Sanierungs- und Heizungstausch-Information. Zwischenergebnis: Daten Abnehmern von Öl und Gas stehen zur Verfügung um eine adressspezifische Information versenden zu können.</p> <p>→ M1+M2 abgeschlossen (s.u.); M3 abgeschlossen</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Seit Start der KEM wird der laufende Kontakt zu der Bevölkerung gepflegt. Einerseits durch öffentliche Zeitungsbeiträge und Social Media, andererseits durch Informationsveranstaltungen und Themenabende.</p> <p>Folgende öffentliche Informationsveranstaltungen wurden durch die KEM KUUSK durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10.03.2022: Workshop „Regionale Entwicklung nachhaltig stärken“ mit 4 Inputvorträgen zu den Themen (1) Bioökonomie & Kreislaufwirtschaft, (2) Energie & alternative Antriebsformen, (3) Anpassung an den Klimawandel und (4) Nachhaltiges Bauen & Raumplanung. Die Teilnehmer*innen hatten die Möglichkeit, sich einem Thema selbstständig zuzuordnen, das sie am meisten interessiert. • 05.07.2022: Info-Veranstaltung Energieleitplan KUUSK: Es wurde der Energieleitplan und das Mobilitätskonzept für die Region präsentiert. • 11.11.2022: Energietag gemeinsam mit den Stadtwerken Kufstein: Es fand ein Infotag zur gemeinsamen Energienutzung statt, an dem auch die KEM KUUSK vertreten war. <p>Folgende Themenabende wurden durch die KEM KUUSK durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 28.04.2022: Unternehmerabend in Kooperation mit der Raiffeisenbank Kössen-Schwendt zum Thema Erneuerbare Energiegemeinschaften. • 13.12.2022: Öffentlicher Info-Abend Blackout: Blackout-Strategien auf Landes-, Regions- und Gemeindeebene wurden präsentiert. • 30.03. & 04.04.2023: Info-Abende für Landwirt*innen z.T. Biogas • 06.06.2023: Öffentlicher Info-Abend: Sanierung & Energie; Sanierungsprojekte wurden vorgestellt vom Sanierungswettbewerb und über Förderungen informiert; Expert*innen informierten, wie eine Sanierung erfolgreich gelingen kann.
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>3 Informationsveranstaltungen durchführen</p> <p>→ Es wurden 3 Informationsveranstaltungen durchgeführt (s.h. Beschreibung der bisherigen Umsetzung)</p> <p>4 Themenabende durchführen</p> <p>→ Es wurden 5 Themenabende durchgeführt (s.h. Beschreibung der bisherigen Umsetzung)</p> <p>Aussendung der adressspezifischen Sanierungs- und Heizungstausch-Information an 20 Personen</p> <p>→ im Frühjahr 2023 wurde allen Gemeinden ein Flyer zu den aktuellen Förderungen für Photovoltaik, Heizungstausch und Sanierungen zugesendet; diese wurden in den Gemeindezeitungen sowie auf der Gemeindeforum und über Gem2Go veröffentlicht und z.T. per Postwurf an die Haushalte ausgesendet; so hatten alle Bürger*innen Zugang zu den Informationen</p> <p>→ Beim Infoabend „Sanierung & Energie“ am 06.06.23 wurden Sanierungs- und Heizungstausch-Informationen in Form eines gedruckten Booklets gezielt an 22 Besucher*innen ausgeteilt die eine Sanierung noch vor sich haben; das Booklet wurde im Zuge des Sanierungswettbewerbes der Region erstellt</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>10</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Öffentlichkeitsarbeit & öffentlichkeitswirksame Aktionen</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Die Öffentlichkeitsarbeit der KEM umfasst folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf regionaler Basis in Bezug auf die KEM • Mittragen von überregionalen Aktivitäten der KEMs • Umsetzen von programmtechnischen Vorgaben

	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines KEM – Informationsdienstes über diverse Kanäle: Social Media, Gemeindezeitungen; • Organisation, Dokumentation, Berichtslegung und Aufbereitung von Unterlagen/ Drucksorten <p>Bewohner*innen aus der Region sollen zudem zu einer aktiven Teilnahme an Veranstaltungen, wie beispielsweise der Europäischen Mobilitätswoche animiert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Erstellung eines Öffentlichkeitsarbeitskonzeptes. M2: Erstellung der Webseite sowie des Social Media-Auftrittes. M3: Verfassen von Presseaussendungen und Beiträgen in Gemeindezeitungen. M4: Jährliche Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche.</p> <p>➔ M1+M2 abgeschlossen; M3 findet laufend statt; M4 im Jahr 2022+23 an der EMW teilgenommen</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Gleich mit Beginn der KEM KUUSK wurde die Website erstellt (rm-kuusk.at/kem) und ein Facebook-, sowie ein Instagram-Profil, um sichtbar für die Bevölkerung zu sein und über Tätigkeiten der KEM zu berichten. Zudem werden die Kanäle genutzt, um die Bürger*innen und Betriebe zu sensibilisieren. Es wird laufend über aktuelle Themen, Förderungen, Veranstaltungen und Aktionen in Gemeindezeitungen und regionalen Medien berichtet.</p> <p>Bei der Europäischen Mobilitätswoche 2022 wurde am 22. September (Autofreier Tag) von der KEM die Aktion „Bürgermeister*innen radeln ins Amt“ umgesetzt. Das Auto blieb unbenutzt, stattdessen wurden die Termine mit dem Rad, Bus oder zu Fuß erledigt. Auch einige Gemeinderäte und Gemeindemitarbeiter*innen beteiligen sich am Autofreien Tag. Die Aktion wurde in allen öffentlichen Medien geteilt und die Bevölkerung wurde dazu aufgerufen, alltägliche Wege mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder zu Fuß zurückzulegen.</p> <p>Bei der EMW23 hat die KEM KUUSK die Aktionen der einzelnen Gemeinden gesammelt beworben und einen Workshop in der VS Walchsee mit dem Klimabündnis Tirol organisiert (da in dieser Gemeinde noch keine Aktion vorgesehen war).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Aktion im Zuge der EMW durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Aktion „Bürgermeister*innen radeln ins Amt“ durchgeführt (EMW22) ➔ Workshop MOVE in der VS Walchsee (EMW23) ➔ 2023 wurde ein Flyer mit den EMW-Aktionen in der KEM Region für die gemeinsame Bewerbung erstellt ➔ Sanierungswettbewerb im Jahr 2023 <p>8 Beiträge in öffentlichen Medien/Gemeindezeitungen inserieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Es wurden im Jahr 2022 6 Beiträge inseriert ➔ Es wurden im Jahr 2023 15 Beiträge inseriert <p>1 Website für die KEM KUUSK erstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Wurde mit Start der KEM KUUSK erstellt (rm-kuusk.at/kem)

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die [Zusendung von Bildmaterial](#) (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: BIOGAS&BODEN – Regionsgespräche für Landwirt*innen

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Kufstein u. Umgebung, Untere Schranne – Kaiserwinkl (KUUSK)

Bundesland: Tirol

Projektkurzbeschreibung:

Die KEM KUUSK setzte, in Kooperation mit der LK Tirol, im Jahr 2023 einen besonderen Fokus auf die Biogasproduktion in der Landwirtschaft sowie auf die landwirtschaftlichen Böden in der Region. Im Rahmen der KEM Maßnahme „Kooperationen zur Stärkung der nachhaltigen Landwirtschaft und Ernährung“ wurden fünf Bodenkoffer für die Region angeschafft. Zeitgleich wurde eine Machbarkeitsstudie zur Untersuchung potentieller gemeinschaftlicher Biogasanlagen in der Region durchgeführt. Begleitend zu den beiden Projekten wurden vier Regionsgespräche im August 2023 für Landwirt*innen angeboten.

Projektkategorie:

X Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; X Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

X Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Katharina Spöck

E-Mail: kem@rm-kuusk.at

Tel.: +43660 81 300 51

Weblink: Modellregion

[Landwirt*innen im Regionsgespräch: BODEN – Kuusk \(rm-kuusk.at\)](#)

[Regionsgespräche für Landwirt*innen im August – Kuusk \(rm-kuusk.at\)](#)

[Zukunftsfitte Grünlandwirtschaft – Kuusk \(rm-kuusk.at\)](#)

[Bodenkoffer in der Region ausleihbar – Kuusk \(rm-kuusk.at\)](#)

[Ergebnisse: Biogaspotential in der Region – Kuusk \(rm-kuusk.at\)](#)

[Tag der offenen Tür: Biogasanlage Bürgerhof – Kuusk \(rm-kuusk.at\)](#)

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Wenn alle an einem Strang ziehen, und möglichst in die gleiche Richtung, kann etwas Großartiges daraus entstehen. So war es auch bei diesem Projekt. Von Beginn an wurde mit der LK Tirol, den Energieanbietern und der Politik auf Gemeinde-, Landes- und Bundesebene kooperiert, sodass federführende Schritte für die Energieproduktion und unsere landwirtschaftlichen Böden gesetzt werden konnten.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalte und Ziel:

Die Region KUUSK steht vor großen Herausforderungen, sei es in der erneuerbaren Energieversorgung für Haushalte und Betriebe, in der nachhaltigen Landwirtschaft oder im Erhalt unserer fruchtbaren Böden für die nächsten Generationen. Diese Herausforderungen wurden im Projekt „BIOGAS&BODEN – Regionsgespräche für Landwirt*innen“ und darüber hinaus durch die KEM KUUSK thematisiert.

Das Projekt baute auf dem Energieleitplan der Region KUUSK auf, in dem u.a. das Biogaspotential aus Wirtschaftsdünger in der Region hervorgehoben wurde. Gemeinsam mit 10 Gemeinden wurde ein Konzept erarbeitet, zur Ausschreibung einer Biogasstudie für gemeinschaftliche Biogasanlagen in der Region. Die Expertendienstleistung der Biogasstudie wurde durch Leader-Mittel unterstützt. Da bei der Biogasnutzung der für den Humusaufbau wertvolle Rohstoff „Wirtschaftsdünger“ verwendet und teilweise modifiziert wird, wurde das Thema Boden von Beginn an im Projekt mitgetragen, um Unsicherheiten ggü. der „neuen Technologie“ bei den Landwirt*innen zu mindern.

Es wurden, begleitend zur Machbarkeitsuntersuchung, vier Regionsgespräche im August 2023 für Landwirt*innen zum Thema Biogas und Boden angeboten und fünf Bodenkoffer für die Region angeschafft.

Folgende Ziele umfasste das KEM-Projekt:

- Vor- und Nachbereitung zur Machbarkeitsuntersuchung von Biogaspotential in der Region aus Wirtschaftsdünger
- Netzwerkaufbau mit den strategischen Partnern (LK, Ortsbauern, Gemeinden, Politik, Energieversorger)
- Nachhaltige Sensibilisierung der Landwirt*innen in der Region zur Biogaserzeugung & zur Bodenqualität
- Strategisches/langfristiges Ziel: Steigerung der erneuerbaren Energieerzeugung in der Region & Erhalt der landwirtschaftlichen Böden

Ablauf des Projekts:

Das Thema Biogas wurde bereits mit Beginn der KEM KUUSK, im Zuge des Energieleitplanes KUUSK, verankert. Einige Gemeinden waren dazu bereit, das Biogaspotential in ihrer Gemeinde und darüber hinaus detaillierter zu betrachten und so wurde, mit Unterstützung der KEM KUUSK, ein Konzept für eine Ausschreibung „**Machbarkeitsuntersuchung für gemeinschaftliche Biogasanlagen aus Wirtschaftsdünger in der Region**“ erarbeitet. Diese Machbarkeitsuntersuchung wurde durch Leader-Mittel gefördert. Da die Biogasproduktion aus Wirtschaftsdünger unweigerlich auch mit der Düngeraufbereitung zusammenhängt, wurde das Thema „Boden“, begleitend zur Machbarkeitsuntersuchung, betrachtet.

Als sehr wirkungsvolles Instrument für die Messung der Bodenqualität hat sich der sogenannte **Bodenkoffer** (www.bodenkoffer.at) herausgestellt, der durch ein Expert*innen-Team in der Region Oberinnviertel-Mattigtal entwickelt wurde und in zahlreichen Gemeinden bereits im Einsatz ist. Am 17. Juli 2023 wurde deshalb, im Kreise der über 25 Ortsbauernobmänner, Ortsbäuerinnen und Landwirt*innen, der Bodenkoffer durch den **Bodenexperten (und Landwirten) Ing. Norbert Ecker** vorgestellt. Aufgrund des hohen Interesses der Landwirt*innen haben wir uns dazu entschieden, fünf Bodenkoffer für die Region anzuschaffen. Diese stehen in der Region zur Verfügung, um den eigenen landwirtschaftlichen Boden anhand eines 10-Stationen-Programmes vor Ort physikalisch, chemisch und biologisch zu untersuchen.

Im August 2023 folgten, basierend auf den Bodenkoffer und der Biogasuntersuchung, weitere Veranstaltungen für Landwirt*innen:

(1) Feldbegehung: Wissen über Boden & Pflanze

Bei der Veranstaltung wurde, in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer, der Bodenkoffer das erste Mal eingesetzt und den Landwirt*innen nochmal vorgestellt.

(2) Vortrag: Zukunftsfitte Grünlandwirtschaft & Bodenkoffer-Verleihung

Durch einen Fachexperten der Landwirtschaftskammer und einem Bio-Landwirten wurde den Landwirt*innen Methoden zur zukunftsfitten Grünlandwirtschaft nähergebracht. Zudem wurden die fünf Bodenkoffer offiziell den Ortsbäuer*innen verliehen.

(3) Diskurs mit Bundesminister Mag. Norbert Totschnig: Biogas aus Wirtschaftsdünger in der Region

Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung für die Biogasproduktion aus WiDü präsentiert. Es fand eine Podiumsdiskussion mit folgenden Stakeholdern statt: BM Totschnig, TIWAG, LK Tirol, Bürgermeister.

(4) Tag der offenen Tür: Biogasanlage Burgerhof in Rettenschöss

In der Region KUUSK gibt es 1 Biogasanlage aus WiDü. Durch die KEM KUUSK wurde dorthin eine Exkursion veranstaltet mit interessanten Einblicken von Landwirt*in zu Landwirt*in.

Kosten:

Die KEM KUUSK hat Personalkosten in der Höhe von rund 5.700 € für das Projekt aufgewendet.

Sachkosten:

- Bodenkoffer: 3.500 €
- Räume & Verpflegung: 700 €

Drittkosten (Expertendienstleistungen): 1.000 €

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Durch eine Biogasanlage (= gasdichte Abdeckung des Gärrestlagers mit einer gasdichten Abdeckung und Gaserfassung) könnte insgesamt mehr als ein Viertel der THG-Emissionen vermieden werden. Aktuell sind die Gärrestlager zum Großteil nicht gasdicht abgedeckt, wodurch die THG-Emissionen ungenutzt in die Atmosphäre entweichen. Die durchgeführte Machbarkeitsuntersuchung zeigt, dass sich aus dem Wirtschaftsdünger der 8.318 RGVE im Untersuchungsraum ca. 2,4 Mio. Nm³ CH₄ an grünem Biomethan pro Jahr herstellen lassen würden. Diese 2,4 Mio. Nm³ Methan beinhalten eine Energiemenge von ca. 24 GWh bzw. ca. 9 GWhel an elektrischer Energie unter der Annahme der Verstromung des gesamten Biogases in einem Blockheizkraftwerk (BHKW) und einem elektrischen Wirkungsgrad von 38%.

Durch den Bodenkoffer kann ein*e Landwirt*in zudem den eigenen landwirtschaftlichen Boden untersuchen, ob eine Düngung notwendig ist. So können unnötige Emissionen und eine Verunreinigung des Grundwassers vermieden werden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Dass Bundesminister Tschögl bei unserer Veranstaltung im August 2023 als Key Note Speaker und an der Podiumsdiskussion zum Thema Biogasproduktion teilgenommen hat, war eine besondere Auszeichnung des Projektes.

Das Projekt wurde aber auch dadurch ausgezeichnet, dass es in diversen Medien von der Landwirtschaftskammer mitgetragen und kommuniziert wurde und auch viele Landwirt*innen an den Veranstaltungen teilgenommen haben.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Bodenkoffer wurden in der Region fest verankert und haben so einen nachhaltigen Bestand. Sie können an fünf Ausleihstationen von den Landwirt*innen ausgeliehen werden, zur Untersuchung ihrer landwirtschaftlichen Böden.

Auch das Thema Biogas wird in der Region und v.a. von der Gemeinde Langkampfen, durch den Aufbau einer ländlichen Innovationspartnerschaft mit Energieanbietern und Abnehmern, weiter forciert. Unternehmen mit Standort Langkampfen haben sich verpflichtet bis 2025 Co₂ neutral zu produzieren. Hier ergibt sich Abnehmerseitig ein sehr hohes Potential zur Umsetzung der Biogasanlage. Die derzeitige rechtliche Lage mit der noch andauernden Beschlussfassung zum Erneuerbare Gase Gesetz lässt das Projekt derzeit in einer Warteschleife. Die Gemeinden, Landwirt*innen und Entscheidungsträger*innen wurden dahingehend sensibilisiert, dass ein gravierender Handlungsbedarf besteht und Potentiale in der Region zur Biogasproduktion zur Verfügung stehen.

Projektrelevante Webadresse:

[Landwirt*innen im Regionsgespräch: BODEN – Kuusk \(rm-kuusk.at\)](https://www.rm-kuusk.at/landwirtinnen-im-regionsgesprach-boden)

[Regionsgespräche für Landwirt*innen im August – Kuusk \(rm-kuusk.at\)](https://www.rm-kuusk.at/regionsgesprache-fur-landwirtinnen-im-august)

[Zukunftsfitte Grünlandwirtschaft – Kuusk \(rm-kuusk.at\)](https://www.rm-kuusk.at/zukunftsfitte-grunlandwirtschaft)

[Bodenkoffer in der Region ausleihbar – Kuusk \(rm-kuusk.at\)](https://www.rm-kuusk.at/bodenkoffer-in-der-region-ausleihbar)

[Ergebnisse: Biogaspotential in der Region – Kuusk \(rm-kuusk.at\)](https://www.rm-kuusk.at/ergebnisse-biogaspotential-in-der-region)

[Tag der offenen Tür: Biogasanlage Burgerhof – Kuusk \(rm-kuusk.at\)](https://www.rm-kuusk.at/tag-der-offenen-tuer-biogasanlage-burgerhof)